



Alles hat seine Zeit

GEMEINDEBRIEF

Evangelische Kirchengemeinde Waidmannslust

Ausgabe 229 — Oktober / November 2026

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 3-4

In eigener Sache

Seite 6-7

Andacht

Seite 5 und 8-19

Aus dem Gemeindeleben

Seite 8-9

Gemeinsamer GKR informiert

Seite 10

Gemeindeausschuss

Waidmannslust

Seite 11

Gemeindebeirat Waidmannslust

Seite 12-15

Gesichter der Gemeinde

Seite 16-17

Junge Gemeinde

Seite 18

Tauf-AG

Titelbild:

Foto: Christine Stolberg-Goetze

Seite 20-22

Titelthema: Alles hat seine Zeit

Seite 23

FACE-Familienzentrum

Seite 24-25

Kinderseite

Seite 26-27*

Geburtstage und Kasualien

Seite 28-35

Veranstaltungen und Konzerte

Seite 36-37

Gruppentermine

Seite 38-39

Gottesdienste

Seite 40

Kontakte und Impressum

* Diese Seiten werden in der Internetversion des Gemeindebriefs aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht angezeigt.



IN EIGENER SACHE

Wie das Titelthema dieses Gemeindebriefs treffend beschreibt, hat alles seine Zeit. Gleichzeitig bedeutet das aber auch immer einen Aufbruch zu neuen/anderen Wegen, weil sich Rahmenbedingungen geändert haben.

So verhält es sich auch mit unserem Gemeindebrief, der vor über 40 Jahren als Kommunikationsmittel unseres Waidmannsluster Gemeindekirchenrats mit den Gemeindegliedern von Pfarrer Schutzka initiiert wurde, um die Eigenständigkeit der Gemeinde zu stärken und sich vom bisherigen übergemeindlichen Termin-Infoblatt abzugrenzen. In dieser Zeit entstand von Frau Schutzka auch die uns allen vertraute Silhouettenzeichnung unserer Königin-Luise-Kirche.

Seitdem haben die jeweiligen Pfarrer im Team mit Mitgliedern des GKR und schreibfreudigen Redakteuren ihre eigenen Akzente in der Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde gesetzt. Gerade nach der die Gemeinde aufwühlenden Zeit unter Pfarrer Neugebauer ist es dem Redaktionsteam um Dr. Christian Gahlbeck gelungen, durch diese Plattform einen nachhaltigen Diskurs zu schaffen und durch größtmögliche Transparenz der GKR-Beratungen und Entscheidungen verloren gegangenes Vertrauen zurückzugewinnen. Der Zuspruch aus unserer Gemeinde und aus den Nachbargemeinden für unseren Gemeindebrief war bis zuletzt erfreulich hoch; manch Verantwortlichen ging diese Form der Öffentlichkeitsarbeit aber bisweilen zu weit, weshalb es im GKR mitunter zu heftigen Diskussionen kam, an deren Folge das Redaktionsteam in letzter Zeit dann auch schrumpfte.

Durch die schwere Erkrankung unserer langjährigen Grafikerin galt es vor zwei Jahren, eine neue Herausforderung anzunehmen und nun auch die Layoutarbeit des Gemeindebriefs in Eigenregie zu übernehmen. Aber auch dieser Weg befindet sich an einer Gabelung, da Microsoft das hierfür genutzte Programm zu Ende September einstellen wird. Es gibt zwar ein Nachfolgeprogramm, aber die zeitaufwendige Einarbeitung und die ganzen Neuformatierungen machen keinen Sinn mehr, da der Gemeinsame GKR bereits eine Zusammenlegung der Gemeindebriefe der Regionsgemeinden zum neuen Jahr im Gemeindebrief von Wittenau angekündigt hat.

Aber auch die Rahmenbedingungen haben sich zuletzt sehr verändert: In der Vergangenheit war die Hälfte der GKR-Mitglieder Teil des Redaktionsteams und nah dran an

den Informationen. Nach der letzten Wahl haben sich weder Mitglieder des GKR noch des neu geschaffenen Gemeindeausschusses oder des Gemeindebeirats aktiv an der Redaktionsarbeit beteiligt, obwohl der GKR formal der Herausgeber ist. In der Folge war die gewohnte Information der Gemeinde über die Überlegungen und Entscheidungen der Gemeindeleitung nur noch rudimentär möglich. Daher haben wir verbliebenen Redakteurinnen entschieden, dass unser ehrenamtliches Engagement nun auch mit dem laufenden Kirchenjahr enden wird. Alles hat eben seine Zeit!

Wir danken allen, die uns mit ihren Anregungen, Hinweisen und Kritiken durch eine spannende Zeit unserer Waidmannsluster Kirchengemeinde begleitet haben. Und nun schauen wir gespannt auf die nachfolgenden Entwicklungen.

Herzlichst ihre Angelika Herrmann und Christine Stolberg-Goetze

Liebe Leserin, lieber Leser!

EDITORIAL

„Herr, es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß. Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren und auf den Fluren lass die Winde los.“ so begrüßte Rainer Maria Rilke die Herbsttage. Herzlich willkommen im Herbst, liebe Leserin und lieber Leser.

Das Jahr neigt sich seinem Ende entgegen, übervolle, nervige Terminkalender plagen uns vermutlich nicht nur zum Jahresende. „Wir haben nicht zu wenig Zeit, wir vergeuden zuviel“. Und das ist kein Zitat unserer Tage, sondern stammt vom Philosophen Seneca, und liegt fast 2000 Jahre zurück. Zeiten, in denen weder Fernsehen, Internet noch Mobiltelefone bekannt waren. „Vielleicht gibt es schönere Zeiten, aber dies ist unsere“, sagt ein Philosoph des 20. Jahrhunderts, Jean Paul Satre. Jedes Vorhaben hat seine Zeit, schweigen hat seine Zeit, reden hat seine Zeit.

Unsere Zeit zu schweigen ist nun gekommen. Mit den Worten Kohelets verabschieden wir uns und danken für Ihre Geduld und Leselust, die Sie auch gern mit dem neuen Gruppenangebot 'Leserausch' weiter pflegen können.

Haben Sie eine gute Zeit!

Herzlichst grüßt Sie im Namen der Redaktion
Angelika Herrmann

GEMEINDEVERSAMMLUNG

am Sonntag, dem **8. November 2026,**

im Anschluss an den Gottesdienst **um 11.30 Uhr**

in der Königin-Luise-Kirche

Der Gemeindeausschuss lädt herzlich ein

Tagespflege und Kurzzeitpflege im Elisabeth Diakoniewerk

Zeitweise Pflege und Betreuung, für ein paar Wochen oder nur tagsüber:
Fühlen Sie sich wie zuhause, gewinnen mehr Freude im Alltag und
entlasten so auch Ihre Angehörigen.

Pfarrer-Lenzel-Straße 1, 3, 5
13156 Berlin-Niederschönhausen
Tel. 030 47 60 24 60

www.stephanus-wohnen-pflege.de

 **STEPHANUS**
Wohnen und Pflege

ANDACHT



Foto: pixabay

Der Herr wird Recht schaffen
zwischen den Nationen und
viele Völker zurechtweisen.

Dann werden sie ihre
Schwerter zu Pflugscharen
umschmieden und ihre
Lanzen zu Wintermessern. Sie
erheben nicht das Schwert,
Nation gegen Nation,
und sie erlernen nicht mehr
den Krieg.

(Jesaja 2,4)

Monatsspruch November

Liebe Leserinnen und Leser,

Es ist noch nicht lange her, da hatten viele Menschen in unserem Land, ja in vielen Ländern Europas die Hoffnung, dass die Zeiten der Kriege vorbei wären. Dass gerade wir Menschen hier in Europa aus den Erfahrungen der Weltkriege grundsätzlich gelernt hätten und sich ins Bewusstsein eingebrannt hätte, dass Kriege nur Leid, Tod und Zerstörung mit sich bringen und deshalb sinnlos sind. Nicht zufällig ist ja hier in Deutschland

die Wehrpflicht abgeschafft worden und die Ausgaben für die Bundeswehr wurden gegenüber früheren Zeiten deutlich verringert. Wie gesagt, das ist alles noch gar nicht so lange her. Doch seit dem Beginn des Ukrainekrieges und seit den kriegesischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten herrschen wieder ganz andere Töne vor. Unser Land soll wieder kriegstüchtig werden und von vielen wird die Abschaffung der Wehrpflicht als politischer Fehler eingeordnet. Krieg scheint wieder Normalität zu sein. Gott sei Dank

nicht in unserem Land, aber doch nicht weit von uns entfernt, und die Stimmen werden lauter, die befürchten, dass auch das nur noch eine Frage der Zeit ist, bis auch die NATO, und dann auch Deutschland direkt, in einen Krieg verwickelt werden.

Gegen diese Entwicklung hören wir die Vision des Propheten Jesaja. Und bei dem Wort Vision kommt mir sofort der Satz des früheren Bundeskanzlers Helmut Schmidt in den Sinn: Wer Visionen hat, der soll zum Arzt gehen. Wahrscheinlich hat er diesen Satz nicht auf die Bibel bezogen gemeint, aber einerseits ist die Bibel nun mal ein Buch der Visionen und andererseits ist es sicher nicht zufällig, dass ein verantwortlicher Politiker meint, ohne Visionen auskommen zu können oder gar zu müssen. Aber wie geht es uns mit jenem Hoffnungsbild Jesajas? Haben wir die Hoffnung auf eine Welt ohne Krieg? Können wir uns vorstellen, dass eines Tages alle Waffen zu friedlichen Werkzeugen umgeschmiedet werden und sich alle Völker an Gottes Willen ausrichten?

Wir leben in Zeiten, in denen die Vision des Jesaja unendlich weit weg scheint. Aber auch das Volk Israel lebte in einer solchen Zeit, als Jesaja diese Worte sagte. In einer Zeit von Gewalt und Unterdrückung tritt er als Prophet auf – und sagt das Unglaubliche. So unglaublich, dass man ihn tatsächlich für verrückt halten könnte. Aber so wird es sein, sagt Jesaja. Es wird sein, als wollten die Menschen aus

allen Völkern sagen: Lasst uns nochmal ganz neu anfangen. Lasst uns versuchen die anderen Menschen als Nächste zu sehen und nicht als Feinde. Lasst uns versuchen, ohne Waffen zu leben.

Wer Visionen hat, ist verletzlich. Die anderen können mit dem Finger auf den Visionär zeigen und ihn verspotten. Aber Jesaja bleibt dabei: Nein, ihr habt schon recht gehört: Gott handelt merkwürdig – und gegen die Logiken, die Ihr kennt! Aber natürlich stellt sich die Frage: Wann, Jesaja, wann wird das geschehen? Sie ist sicherlich auch damals schon gestellt worden. „Zur letzten Zeit“, antwortet der Prophet. Wörtlich übersetzt, lautet der hebräische Text „auf der Rückseite der Tage“. Und das weist uns darauf, dass unsere Erwartung von dem bestimmt ist, was wir kennen. Vom Blick auf die Vergangenheit. Und da sehen wir all das, was war – eine menschliche Gewaltgeschichte. Kriege über Kriege. Seit dem ersten Mord, seit Kain und Abel, wurde unendlich Blut vergossen! Immer wieder! So stehen wir da im Angesicht dieser Gewaltgeschichte. – „Wann endlich lernen die Menschen?“ Aber Jesaja sagt: Hinter dir, auf der Rückseite der Tage, da geschieht das Neue! Da ist es schon! Gar nicht mehr weit weg! Du musst dich nur umdrehen. Dann ist es zum Greifen nah!

Es grüßt Sie herzlich
Pfarrer Volker Lübke

DER GEMEINSAME GEMEINDEKIRCHENRAT INFORMIERT

Liebe Gemeinde,

leider kann ich Ihnen noch immer nichts zur künftigen pfarramtlichen Versorgung Ihrer Gemeinde mitteilen. Die Entscheidung des Konsistoriums, welche Gemeinde einen Pfarrer oder eine Pfarrerin im Entsendungsdienst erhält, fällt erst nach Redaktionsschluss. Die gute Zwischen- nachricht lautet aber: Es gibt Interessen- ten. Denn zuerst muss ein/-e Pfarrer/-in überhaupt einmal Interesse an der Ge- meinde bekunden.



Foto pixabay

nichts doppelt. Ganz wichtig wird sein, die Termine für die Gemeindeversammlungen langfristig zu planen, damit ich als GKR-Vorsitzende daran auch teilnehmen kann. Wenn zwei Versammlungen zeitgleich stattfinden, geht dies leider nicht. Wir erhoffen uns von dieser gemeinsamen Planung neben Synergieeffekten auch das Entstehen eines, ich sage mal, zarten Wir- Gefühls.

Ein Thema mit großem Arbeitsaufwand heißt: Immobilienplanung. Der Kirchen- kreis hat Formulare erarbeitet und möch- te wissen, wie der Immobilienbestand in jeder einzelnen Gemeinde aussieht und außerdem wann jeder einzelne Raum von wem genutzt wird. Es wird eine Weile dauern, bis Letzteres alles zusammenge- tragen ist. Was die Zahl der Immobilien unserer Region insgesamt betrifft, so sind diese sehr unterschiedlich verteilt. Das enthebt uns aber nicht, eine gemeinsame Immobilienplanung für die ganze Region



Foto Christine Stalberg-Goetze

Derzeit erarbeitet der GKR eine abge- stimmte Jahresplanung für unsere Region. Gefühlt gibt es viel zu wenig Wochenen- den, an denen all die Großereignisse so untergebracht werden können, dass sich



NoOMi zu machen. Dieser Aufgabe widmet sich der Immobilienausschuss auf einer Klausurtagung im Oktober. Dies wird mit Sicherheit ein längerer Prozess; abgeschlossen sein muss er bis Ende 2027.

Erstmals getagt hat die AG Öffentlichkeitsarbeit des GKR. Erklärtes Ziel ist es,

NOOMI EVANGELISCH
Kirchengemeinden Alt-Wittenau, Lübars, Waidmannslust

künftig zu einem gemeinsamen Gemeindebrieft für die Region NoOMi zu gelangen. Wir haben festgestellt, dass es bereits einiges an Dopplungen in den drei Briefen gibt, vor allem im Bereich Veranstaltungshinweise. Mit der Erstellung der Briefe ist viel Arbeit verbunden und angesichts der sinkenden Zahl der Mitarbeiter/-innen, vor allem auch Pfarrer/-innen, müssen wir überlegen, wie wir unsere Kräfte am geschicktesten einsetzen. Dazu gehören auch die Ehrenamtlichen, denn auch deren Zeitbudget ist endlich.

Anke Petters

- GKR-Vorsitzende -



Start am 24. August 2026



- Fremdsprachenkorrespondent*in
- Erzieher*in¹⁾ · Vollzeit oder berufsbegleitend
- Sozialassistent*in
- Physiotherapeut*in¹⁾ · Vollzeit
- Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA)
- Fachhochschulreife
FOS Gesundheit & Soziales (1-jährig)

¹⁾ Bei uns schulgeldfrei!

**GENAU MEINE
AUSBILDUNG!**

Euro Akademie Berlin · Berliner Straße 66
(U6) Borsigwerke · 13507 Berlin · Telefon 030 43557030
www.euroakademie.de/berlin



GEMEINDEAUSSCHUSS FÜR DIE KIRCHENGEMEINDE WAIDMANNSLUST

Mit Ihnen, liebe Gemeindemitglieder, liebe Nachbarn, liebe Interessierte, ist und bleibt unsere Gemeinde ein Ort lebendiger Gemeinschaft. Damit uns Ihre Wünsche, Anregungen, Kritik erreichen, stellen wir diesmal unsere E-Mail-Adresse voran. Bitte machen Sie regen Gebrauch davon. Schreiben Sie uns an gkr@ev-kg-waidamnnslust.de

Im wichtigen Bereich der Gemeindeentwicklung haben Ihre Rückmeldungen für uns einen zentralen Stellenwert. Das Thema Gemeindeentwicklung wird in unserer nächsten Gemeindeversammlung auf der Tagesordnung stehen. Wir hoffen, dass bis dahin eine konkrete Entscheidung über die Pfarrstelle im Kirchenkreis Reinickendorf vorliegt, die auch für unsere Gemeinde von Wichtigkeit ist.

In der Sitzung am 24.8.2026 wurde das GKR-Mitglied Joachim Schröder einstimmig in den Gemeindeausschuss gewählt. Der Ausschuss besteht nun aus den vier gewählten GKR-Mitgliedern, Pfarrer Lübke sowie als beratendes, nicht stimmberechtigtes Mitglied, der neuen Beiratsvorsitzenden Monika Bartell. Weitere Wahlen sind vorgesehen.

In den nächsten Wochen werden die Sturmschäden an den Zäunen am Pfarrhaus und am Jugendhaus beseitigt. Dafür sind die entsprechenden Firmen beauftragt.

Noch ein Blick in Vergangenheit:

Herr Dr. Evang wurde in seinem letzten Gottesdienst für unsere Gemeinde verabschiedet. Er hat viele Jahre mit

seinem fundierten Wissen, mit inspirierenden Gedanken und seiner herzlichen, menschlichen Art unsere Gottesdienste bereichert. Dafür dankte ihm Antje Vierung, wie von Dr. Evang gewünscht, "im kleinen Rahmen". Zahlreiche, herzliche persönliche Wünsche wurden ihm und seiner Frau beim Kirchencafé an der Jubiläumsbank übermittelt.

Das diesjährige Kiezfest war Dank der vielen ehrenamtlich Tätigen wieder ein voller Erfolg. Bei schönstem Festwetter war die Gemeindewiese nach dem Reisesegengottesdienst mit Ständen für Dies und Das, Essen und Trinken sowie einem hervorragenden Musikprogramm DER Treffpunkt für Jung und Alt in Waidmannslust. Die Einnahmen kommen der Gemeinde- und Jugendarbeit zugute.

Mit herbstlichen Gedanken grüßt herzlich
Beatrice Schütze



Foto: Christine Stolberg-Goetze

GEMEINDEBEIRAT DER KIRCHENGEMEINDE WAIDMANNSLUST

Nach der Neuwahl des Gemeindegemeinderates im November 2025 wurde dann im Juli 2026 auch der Gemeindebeirat neu gebildet. Der Beirat stellt das Gremium dar, in dem alle aktiven Gruppen der Gemeinde ihre Interessen vertreten.

Frau Viering erläuterte zunächst Organisatorisches. Jede Gemeinde kann, sie muss aber keinen Beirat bilden. Laut Grundordnung finden jährlich zwei Beiratssitzungen zusammen mit dem GKR statt. Wegen des gemeinsamen GKR der Region NoOMi und der damit verbundenen Größe wurde hier die Regelung getroffen, dass diese Sitzungen zusammen mit dem Gemeindegemeinderat erfolgen. Darüber hinaus werden weitere Beiratssitzungen stattfinden.

In der konstituierenden Sitzung am 7. Juli 2026 stellten sich zunächst die verschiedenen Gruppenvertreter vor. Danach wurde in geheimer Wahl der neue Vor-

sitz bestimmt.

Als Vorsitzende wurde Monika Bartell gewählt, Stellvertreterin ist Nancy Schütze.

Beatrice Schütze initiierte dann einen Austausch der Anwesenden zu Themen der Gemeindeentwicklung unter den Fragestellungen „Was funktioniert gut?“ – „Was sollte sich ändern?“ und „Ideen für die Zukunft“. Auf Moderationskarten notierten alle Teilnehmer Gedanken und Ideen. Das Ergebnis war sehr vielfältig und soll eine Grundlage bilden für die weitere Arbeit im Gemeindebeirat. Wir werden die verschiedenen Stichpunkte zu Themen zusammenfassen, priorisieren und zunächst die Zuständigkeiten klären.

Wir freuen uns auf eine muntere Zusammenarbeit und auf Ergebnisse, die die Gemeinde voranbringen.

Monika Bartell und Nancy Schütze



Vettercolor GmbH

**WIR BERATEN SIE ÜBER MODERNE
INNENRAUMGESTALTUNG SOWIE INDIVIDUELLER
FASSADENRENOVIERUNG**

Sämtliche Malerarbeiten und Verlegung von
Bodenbelägen

Waidmannsluster Damm 142, 13469 Berlin



Fon
(030) 411 69 79

Fax
(030) 411 69 07

Mail
info@vettercolor.de

Web
www.vettercolor.de



GESICHTER DER GEMEINDE

CHRISTINE STOLBERG-GOETZE

In unserer Rubrik „Gesichter der Gemeinde“ haben wir Menschen vorgestellt, die unsere Gemeinde prägen oder geprägt haben, um sie ein wenig von ihrer persönlichen Seite zu zeigen. Diese Ära soll nun mit einem Gespräch zu Ende gehen, in dem die Chefredakteurin und Layouterin unseres Gemeindebriefes Christine Stolberg-Goetze Rede und Antwort steht.



Foto: Uwe Goetze

Schön, über alte Zeiten mit dir zu plaudern. Mich haben damals Greta Ziese und Christian Gahlbeck zur Mitarbeit eingeladen. Wie bist du zum Gemeindebrief gekommen?

Mein Einstieg in euer Redaktionsteam fiel in die schwierige Gemeindezeit nach dem Weggang von Pfarrer Neugebauer, als der GKR gezwungen war, das Vertrauen der Gemeinde durch möglichst große Transparenz seiner Beratungen und Entscheidungen zurückzugewinnen. In dieser Zeit haben wir nach jeder GKR-Sitzung ein Gemeinde-Info veröffentlicht, das am Tag nach den Sitzungen im Schaukasten aushing und als Handflyer vor den Gottesdiensten verteilt wurde. Für mich war dann als verantwortliches GKR-Mitglied für das Gemeinde-Info die Mitarbeit in eurem Team der nächste logische Schritt, um die Öffentlichkeitsarbeit aus einem Guss zu gestalten.

Du schreibst ja nicht nur Artikel, bebilderst sie mit deinen Fotos, Erinnerst alle Autoren an den Redaktionsschluss, machst die Verträge mit den Inserenten und kümmerst dich zuletzt um Satz und Layout; was hat dir am meisten Spaß gemacht, was hat dich eher genervt?

Da ich grundsätzlich Herausforderungen liebe, habe ich mich mit Leidenschaft und der nötigen Hartnäckigkeit um diese ganzen Aufgaben gekümmert. Ich war zum Schluss über mich selbst erstaunt, welche Fähigkeiten ich in mir schlummernd gefunden habe. Aber da mir die Waidmannsluster Gemeinde sehr am Herzen liegt, nahm ich diese ganzen „Challenges“ gerne an.

Nervig finde ich nur, dass man über Selbstverständlichkeiten wie Fristen und Zeichenvorgaben mit einzelnen Beitragsverantwortlichen immer wieder neu diskutieren muss. Die Vorgaben des Medienrechts zwingen uns zu vielen Nachfragen,

die mitunter als kleinlich wahrgenommen werden. Das macht auch mir keinen Spaß. Persönlich verletzend fand ich den einen oder anderen Angriff von Verantwortlichen, wenn der Gemeindebrief seinen Informationspflichten gegenüber der Gemeinde vollumfänglich nachgekommen ist und wir einzelnen Gemeindegliedern über Lesebriefe die Gelegenheit zur Veröffentlichung ihrer jeweiligen Sicht auf das Gemeindeleben ermöglicht haben.

Am meisten gefreut hat mich die große Anerkennung der fertigen Gemeindebriefe von vielen Gemeindegliedern und auch Gästen unserer Gemeinde, die sogar extra zum Gottesdienst in die Königin-Luise-Kirche gekommen sind, damit ihnen die neue Ausgabe nicht entgeht. Häufig wussten sie gar nicht, mit wem sie sprachen, wenn sie mich baten, der Redaktion den Dank auszurichten.

Du warst ja nicht nur in der vordersten Linie des Gemeindebriefes erfolgreich tätig, was bleibt dir positiv oder eher negativ von all deinen anderen Waidmannslust Aktivitäten in Erinnerung? Was würde Platz in deinen Memoiren finden?

„Ich habe mich immer aus voller Überzeugung und mit Herzblut für die Kirchengemeinde Waidmannslust und ihre Gemeindeglieder eingesetzt und neue Wege zu deren Erhalt gesucht. Dabei konnte ich

auf ein großes Netzwerk zurückgreifen, das mit seiner Unterstützung der Gemeinde viele ungeahnte Wege eröffnet hat.“

Faktische Spuren habe ich in den letzten 10 Jahren genug hinterlassen: Die Sanierung des Kirchengebäudes wäre ohne die von mir eingeworbenen Fördermittel nur schwer möglich gewesen. Für die Genehmigung des barrierefreien Zugangs zum Kirchengebäude habe ich einen 1 ½-jährigen Konflikt mit dem Landesdenkmalamt ausgetragen, bis endlich der Durchbruch durch das Grundstücksmäuerchen genehmigt wurde. Meine Idee für die Sanierung der Toilettenanlage in der Kirche mit der Hinzuziehung des Eingangsbereichs zur Taufkapelle wurde dank der Planungen von Herrn Schwartz nun auch umgesetzt.

Aber das Wichtigste zu Beginn meiner GKR-Tätigkeit war die Sanierung der Finanzen der Gemeinde. So ist es uns gelungen, die Kirchengemeinde Waidmannslust so gut aufzustellen, dass sie sich trotz aller rückläufigen Einnahmen der Landeskirche infolge von Mitgliederverlusten auch in den nächsten 10 Jahren finanziell selber tragen können. Auch haben wir in dieser Zeit ausreichend hohe Personalarücklagen gebildet, damit auch eine Wiederbesetzung der Pfarrstelle in Waidmannslust finanziell voll abgesichert ist.

Wer ist eigentlich Christine Stolberg-Goetze? Versuche dich in 5 Schlagworten zu beschreiben.

ehrlich, engagiert, sportlich, Familienmensch, Organisationstalent

Warum um alles in der Welt bist du Bayern München Fan? Das ist mir als 'Ruhrpöttein' so ganz fremd.

Mit der WM 74 begann meine Fußballleidenschaft und wegen seiner eleganten Spielweise die Schwärmerei für Franz Beckenbauer. Und als treue Seele schlägt mein Herz seitdem für die Münchner. Mein Fan-Leben begann allerdings mit einer 0:6-Klatsche der Bayern bei Kickers Offenbach und dem letzten Tabellenplatz. Aber danach ging es glücklicherweise aufwärts.

Gibt es einen biblischen Vers oder ein Kirchenlied, das dich in deinem Leben begleitet?

Das Lied „Geh aus mein Herz“ ist seit Kindertagen mein steter Wegbegleiter. Neben dem vielen Singen im Alltag (und natürlich auch in der Kirche) darf es bei allen wichtigen Familiengottesdiensten nicht fehlen: unserer Hochzeit, den Taufen der Kinder und den Trauerfeiern, die alle zufälligerweise in die Sommerzeit fielen. So habe ich es zuletzt auch bei der Trauerfeier meines viel zu früh verstorbenen Mannes mit gebrochener Stimme gesungen.

In Zeiten, als es noch nicht üblich war, habe ich sehr bewusst meinen Konfirmati-

onsspruch als mein persönliches Glaubensbekenntnis ausgesucht: „Jesus spricht: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ (Joh.14,6)

Für welche Dinge bist du dankbar in deinem Leben?

Das sind die vielen allgemeinen Dinge, über die wir uns glücklich schätzen dürfen: Frieden, Demokratie, Freiheit, Wohlstand – dass sie nicht selbstverständlich sind, führen uns jeden Tag die Nachrichten vor Augen.



Foto: Christine Stolberg-Goetze

Im persönlichen Bereich sind das vor allem Gesundheit, die Liebe und Geborgenheit in der Familie und die vielen lieben Menschen im persönlichen Umfeld.

Am meisten Kraft gewinne ich aus ...?

Meine wichtigsten Kraftspender sind meine Familie und meine Freunde. Wie viel Kraft und Zuversicht diese menschlichen Begegnungen verleihen können, habe ich gerade im letzten Jahr erfahren dürfen.

Aber auch in meinem Glauben und meinem Gottvertrauen finde ich die notwendige Kraft und Hoffnung, um Herausforderungen anzunehmen und an manchen Lebenssituationen nicht zu verzweifeln.

Welches Zitat macht dir Mut?

„Im Glück sei bescheiden, im Unglück aber klug.“ Diesen Ratschlag von Cicero hat mir mein Vater ins Poesiealbum geschrieben und er hat mir in manch schwieriger Lebenssituation sehr geholfen und mich vor Fehlentscheidungen bewahrt.

Ein letztes Wort

Ich bin gespannt, welchen Weg die Kirchengemeinde Waidmannslust in Zukunft gehen wird und wie es den Verantwortlichen gelingen wird, die vielen engagierten Gemeindeglieder weiterhin aktiv in das Gemeindeleben einzubinden sowie die Angebotsvielfalt zu erhalten und möglichst noch auszubauen. Nur so wird die Kirche als Institution eine Zukunft haben.

Um die Kirche als Institution mache ich mir schon Sorgen, wenn es Verantwortlichen nicht gelingt, mehr auf die Menschen zuzugehen und aus einem "nur-um-sich-selbst-Kreisen" herauszukommen und mehr interreligiöse und interkulturelle Akzente zu setzen. Aber das ist ein weites Feld. An dieser Stelle danke ich dir herzlich für die tiefen Einblicke und deine offenen Worte.

Interview: Angelika Herrmann



Cornelia Huhnt Bestattungen

Abschiedswege begleiten

Bestattungen – so individuell wie das Leben

Bestattungen – Vorsorge – Hausbesuche

Persönliche Beratung gerne unter Tel. 030 13 89 15 77

www.huhnt-bestattungen.de

JUGEND-SEITE

Termine der Konfirmanden

Konfi-Camp-Elternabend: 7. Oktober, 18.30 Uhr,
Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71/72

Konfi-Camp: 21.-24. Oktober in Bad Segeberg

November:

Donnerstag, 4. November, Probe für St. Martin

Mittwoch, 11. November, 17 Uhr, St. Martin: Anspiel und Umzug

Samstag, 14. November Konfi-Ausflug in die Lutherstadt Wittenberg

Mittwoch, 18. November Buß- und Betttagsexkursion zum Gedenkort Berlin
(Anmeldung bei Ute Sauerbrey)



Foto: pixabay



Termine der Jugendgruppen im Konfi- und Jugendtreff

Am Mittwoch, dem 14. Oktober, 18. und 25. November 17-20 Uhr:

im Jugendkeller in Alt-Lübars 24 (Leitung : Olivia Stein)

Freitags 17-20 Uhr:

in Alt-Wittenau 64 (Leitung : Raika Brosowski)



Foto: pixabay

Auf der Suche nach Mister X

- **Berlin-Spiel für Konfis und Jugendliche**

Auf der Suche nach „Mister X“ wollen wir mit der BVG in Kleingruppen durch Berlin unterwegs sein. Wir starten am Jugendhaus Alt-Wittenau 64, machen uns auf die Jagd und genießen am Ende leckere HotDogs.

Los geht es am **Samstag, dem 10. Oktober**, um **10 Uhr**.

Wir enden ca. um **15 Uhr**.

Meldet Euch für weitere Infos an bei Olivia Stein oder den Teamerinnen und Teamern.



St. Martin

Mittwoch, 11. November 2026 um 17 Uhr

Herzliche Einladung an alle Familien!

Wir treffen uns in der Königin-Luise-Kirche zu einem Anspiel zu St. Martin mit Liedern. Nach der Andacht laufen wir mit unseren Laternen durch die Waidmannsluster Straßen zurück zum Kirchgarten, um dort am Martinsfeuer mit Essen und Getränken den Abend ausklingen zu lassen.



Foto links: Christine Stolzberg-Goetze
Foto rechts: Christoph Anders

TAUF-ERINNERUNG

Liebe Gemeinde,
sicher ist Ihnen noch in Erinnerung, dass schon das ein oder andere Mal im Gemeindebrief über die „Tauferinnerung“ und die Ideen der Tauf-AG dazu berichtet worden ist. Dann war es länger still geworden um dieses Thema. Doch seien Sie gewiss, dass es im Hintergrund weitere Absprachen der Tauf-AG gab und dieses Thema auch schon mitgenommen wurde in den nun neuen Gemeindevorstand.

Dort wurde nun gemeinsam überlegt, wie es mit diesem Ansinnen weitergeht. Einigkeit besteht darüber, dass weiterhin daran festgehalten wird, den Wandbehang, der den 23. Psalm zum Thema hat, in die Kirche an die Wand hinter den Taufstein zu hängen und hieran passende Holzfiguren sogenannte „Handschmeichler“ in Form von Schafen (er weidet mich auf einer grünen Aue) und Fischen (und führet mich zum frischen Wasser) zu befestigen mit dem Namen und dem Bibelvers des jeweiligen Täuflings.

Der Behang soll daher Wasser und Wiese enthalten und einen Hirten als Hauptfigur darauf abbilden. Ziel soll sein, die Täuflinge mit diesem wichtigen Schritt in unserer Gemeinde herzlich willkommen zu heißen und sie zu begleiten; gleichzeitig soll auch dafür gesorgt werden, dass dieser Schritt auch in der Kirche für alle wirklich sichtbar ist.



Foto: Christine Stolberg-Goetze

Denn in vielen Gemeinden sind Tauferinnerungen schon lange in unterschiedlichen Formen zu finden (z. B. als Fisch, Button an einem Ständer, Netz) und auch unsere Gemeinde möchte dieser Idee gerne folgen und hat daher eine Tauf-AG damit beauftragt, sich um alles zu kümmern und diese Praxis dann auch bei uns einzuführen.

Nach einer weiteren Entscheidung im Gemeindevorstand ist nun die Ratzeburger Paramentenwerkstatt der Evangelischen Stiftung Alsterdorf damit beauftragt worden, einen Wandbehang für die Kirche zu entwerfen, der den Ideen und dem Konzept der Tauf-AG folgt und ihr dann vorgelegt wird, bevor es dann mit den nächsten Schritten in die weiteren Beratungen dazu geht.

Gerne begleiten Sie diese Schritte doch weiterhin mit durch ihr Interesse und bleiben Sie gemeinsam mit der AG gespannt auf das, was kommt...

Ruth Orland (Leiterin der Tauf-AG)

4. Oktober

ERNTEDANK

Familiengottesdienst

um 11 Uhr

Wir freuen uns auf reichhaltige Spenden
für Laib und Seele..



Foto: Christine Stolberg-Goetze

Bitte bringen Sie etwas für den anschließenden gemeinsamen Kirchenbrunch mit.

DURCH BÜCHERTAUSCH IM BÜCHERRAUSCH



Foto: pixabay

Neues Angebot im Jugendhaus für junge oder lebenserfahrene Lesefans

Wollen Sie sich von Büchern trennen? Platz für neue schaffen? Bringen Sie Ihre aus-
sortierten, gut erhaltenen Bücher mit.

Wollen Sie bei Kaffee/Tee und selbstgebackenem Kuchen im Bücherangebot nach
neuem Lesestoff stöbern?

Wollen Sie nur mal so, gerne auch ohne Buch, vorbeischauen? Sehen und hören,
was es in der Gemeinde Neues gibt?

Dann kommen Sie vorbei am

Montag, 12.Oktober 2026 oder Montag, 23. November 2026

Zeit: 15.00 – 18.00 Uhr

Ort: Jugendhaus, Bondickstraße 11-13 Ecke Am Leitbruch (Eingang)

Auf Ihren Besuch freuen sich

Beatrice Schütze und das Bücherrauschteam

DAS IST DER MOMENT, DAS IST

Ist das der richtige Moment für ... ? Eine Frage, die wir uns in Alltagssituationen oder in Wendepunkten unseres Lebens, stellen. **Zeit** vergeht wie im Flug, verrinnt, scheint stillzustehen, heilt alle Wunden, ist kostbar und begrenzt, wird vergeudet, vertrödet, totgeschlagen, lässt dich nicht festhalten oder zurückdrehen, Wir erleben sie als Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und messen sie in Sekunden, Minuten, Stunden, Tagen, Wochen, Monaten, Jahren, Jahrzehnten und Jahrtausenden. Gedanken, die um die Zeit kreisen, haben sich seit Jahrhunderten unzählige Dichter, Denker und Musiker gemacht.



*„Alles zu seiner Zeit,
Hat alles seine Zeit
Das Nahe wird weit,
Das Warme wird kalt,
Der Junge wird alt,
Das Kalte wird warm,
Der Reiche wird arm,
Der Narre gescheit.
Alles zu seiner Zeit.“*

Ich spüre förmlich Ihren leicht irritierten Blick; Sie haben hier Johann Wolfgang von Goethes Auslegung der biblischen Weisheitsliteratur vor Augen. „*Alles hat seine Zeit – Ein Spruch, dessen Bedeutung man bei längerem Leben immer mehr anerkennen muss.*“ (West-östlicher Divan, Einleitung) Das Sprichwort „Alles hat seine Zeit“ basiert auf den Versen aus Prediger 3,1-9 „**Ein jegliches hat seine Zeit und alles Vorhaben unter dem Himmel seine Stunde**“. Die Worte beschreiben den Rhythmus, die zyklische Natur des Lebens in Gegensatzpaaren und die Akzeptanz des ständigen Wandels. Das ist der fundamentale Bestandteil der menschlichen Erfahrung. Vielleicht tun wir uns schwer damit, die Vielfalt positiver und negativer Gefühle und Geschehnisse, Glück und Leid in allen Facetten als dazugehörig zu unserem Leben zu akzeptieren. Vielleicht fehlt uns auch manchmal die Geduld, sich achtsam und gelassen darauf einzulassen, wir wollen stattdessen etwas erzwingen.

UNSERE ZEIT

Das hebt Dietrich Bonhoeffer hervor, indem er sagt, dass wir auf Gott vertrauen müssen: *„Alles hat seine Stunde. Dies alles hat seine Zeit und die Hauptsache ist, dass man mit seinem Gott Schritt hält und ihm nicht immer schon einige Schritte vorausseilt, allerdings auch keinen Schritt hinter ihm zurückbleibt.“* (aus: *Widerstand und Ergebung, Band 8*) Ein weiterer Gedanke ist, dass wir die Vergänglichkeit akzeptieren sollten, was uns auch nicht leicht fällt, wir sind am liebsten 'forever young' und trauern vergangenen Zeiten nach.



Hermann Hesse skizziert das Abschiednehmen von Lebensphasen in seinem Gedicht 'Stufen'. *„Wie jede Blüte welkt und jede Jugend dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe ... zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.“*

Zeit, sich Gedanken über Zeit zu machen: Langzeitgedächtnis – Zeitpunkt – Urlaubszeit – Zeitzünder – Herbstzeitlose – Zeitfresser – Schulzeit – Mittagszeit – gleichzeitig – just in time

Wann haben Sie das letzte Mal gesagt: Ich habe Zeit ... !



Fotos: pixabay

Ich hoffe, dass ich Ihre Zeit nicht verschwendet habe, und empfehle ein 'gesungenes Gebet' von Peter Strauch 1980 *„Meine Zeit steht in deinen Händen. Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.“* (in: *Kommt und singt Nr. 424*)

Angelika Herrmann

Herbsttag

Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren lass die Winde los.

Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
gieb ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

Rainer Maria Rilke

BLUMEN KORTHHAUS



**Ihr Blumenladen
in Waidmannslust**

Waidmannsluster

Damm 173

13469 Berlin

(gegenüber vom
S-Bhf. Waidmannslust)

FACE-FAMILIENZENTRUM

Liebe Gemeinde,

Wir haben im FACE Familienzentrum einen sehr abwechslungsreichen Sommer erlebt. Viele Kinder folgten unserer Einladung zur Fußballschule und dem Ferienprogramm bewegter Sommer in Zusammenarbeit mit dem TSV Wittenau.



Im Herbst laden wir zu folgenden Veranstaltungen ein:

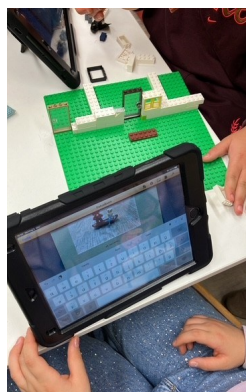


Foto: Michelle Ratke

Für **Grundschüler** ist das FACE in der Woche

vom 19.-23. Oktober von 12 bis 17 Uhr

geöffnet. Wir wollen uns mit Gestaltung von Fotos und Videos zur Veröffentlichung in Social Media beschäftigen und gemeinsam kochen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

vom 26. bis 28. Oktober

finden **Mädchentage** für ganz Reinickendorf statt.

Nähere Infos und Anmeldungen sind bei Stephanie Schier zu erfragen.

stephanie.schier@face-familienzentrum.de

Am 7. November wird es im FACE Rollberge einen „Jungstag“ geben.

Anmeldung und Infos bei: d.schmidt@face-familienzentrum.de

am 11. November findet ab 17:00 Uhr

St. Martinsumzug in den Rollbergen

Treffpunkt: Titiseestraße 5



Foto: Christine Stolberg-Goetze

VOM ERNTEN UND TEILEN

Foto: Christine Stolberg-Goetze



Wenn die großen Ferien Geschichte und der Sommer mit Baden und Eisessen vorüber sind, feiern wir in den Kirchen ein schönes Fest. Ich spreche natürlich (noch) nicht von Weihnachten, sondern von ... ?; genau, vom Erntedankfest. Wir bringen Obst, Gemüse und viele andere Lebensmittel mit zum Gottesdienst. All diese Gaben werden danach an Menschen verteilt, die zu wenig Geld haben, sich das alles kaufen zu können.

Den Abschluss der Ernte mit einem Fest zu feiern, gehört zu den ältesten Bräuchen der Menschheit. Schon im alten Ägypten, Griechenland und im Römischen Reich dankten die Menschen ihren Göttern für eine erfolgreiche Ernte. Seit dem 3. Jahrhundert wird von christlichen Erntedankfesten berichtet. Im Mittelpunkt steht der Dank an Gott, der uns als Schöpfer der Natur so viele gute Gaben, die wir zum Leben brauchen, schenkt.

Soviel ich weiß, sind wir keine Landwirte oder Bäuerinnen, die mit Traktoren auf den Feldern waren und Getreide oder Obst geerntet haben. Aber vielleicht haben wir einen kleinen Kräutergarten oder Äpfel, Birnen, Pflaumen und Tomaten im Garten, die wir ernten können. Natürlich denken wir heute auch daran, wie gut Gottes Schöpfung ist. Nur geben wir Menschen uns große Mühe, sie zu ruinieren. Wir sollten die Erde nicht ausbeuten und zerstören.

Das Erntedankfest ist ein wichtiger Anlass, Gott für alles, was unser Leben ermöglicht, lebenswert und glücklich macht, zu danken. Dankbar zu sein, ist sehr wichtig. Auch Verantwortung für die Schöpfung zu übernehmen ist wichtig. Es kommt aber noch etwas sehr, sehr wichtiges dazu: **Alle** Menschen sollen genug zum Leben haben: frisches Trinkwasser, täglich genug zum Essen, genug zum Anziehen, ein Zuhause, in dem man sich sicher und wohlfühlt, Bildung für alle Kinder, Medikamente und ärztliche Hilfe im Krankheitsfall und Menschen, die es gut mit einem meinen. Das gilt für die Menschen in unserer näheren Umgebung, wie auch für die Menschen in der weiten Welt. „Brich mit den Hungrigen dein Brot“, heißt es in der Bibel (Jesaja 58,7). Das bedeutet, wir sollen das, was wir haben, mit den Menschen teilen, die

nichts haben. Wenn wir das Geerntete richtig verteilen, können wir vielerorts Leben verbessern.

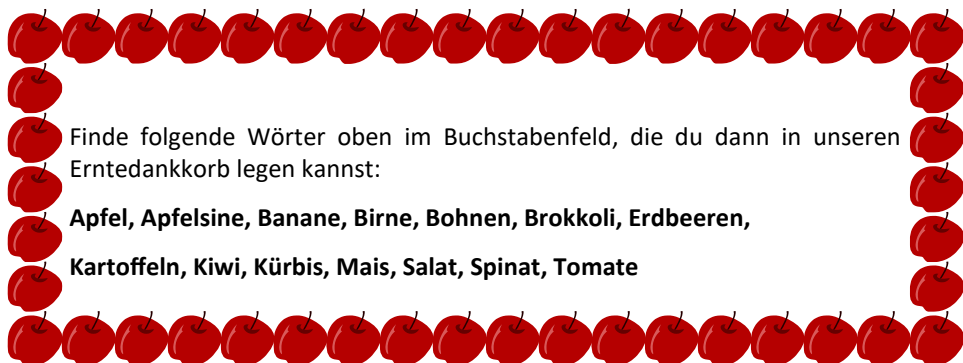
Es geht nicht nur um Linderung von Not-situationen, sondern auch darum, Hoffnung zu geben: ein offenes Ohr, ein offenes Herz und helfende Hände zu haben. Dazu sagt Jesus: „Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst.“ Und aus der

Geschichte vom barmherzigen Mann aus Samaria wissen wir, dass damit jede und jeder in Not Geratene gemeint ist. Und das nicht nur am Erntedanksonntag, sondern auch an jedem anderen Tag. Übrigens, wem hast du in den letzten 3 Tagen ein Lächeln geschenkt?

Angelika Herrmann

KINDERRÄTSEL

E	G	N	U	T	A	S	X	B	A	N	A	N	E	B	S
R	P	Y	K	P	T	O	M	A	T	E	M	N	U	O	P
D	F	B	Ü	R	K	Ä	A	T	Z	E	K	I	W	I	I
B	R	O	K	K	O	L	I	Z	S	X	C	O	B	P	N
E	Ü	H	A	I	R	C	S	I	A	R	Z	Ä	I	S	A
E	C	N	L	N	B	D	Ü	K	L	W	A	R	R	G	T
R	L	E	Ä	S	I	S	H	L	A	Q	P	T	N	T	L
E	Q	N	N	C	S	K	A	R	T	O	F	F	E	L	N
N	K	W	F	H	Ö	G	V	C	F	U	E	C	B	Ü	U
K	Ü	R	B	I	S	K	A	P	F	E	L	S	I	N	E



Finde folgende Wörter oben im Buchstabenfeld, die du dann in unseren Erntedankkorb legen kannst:

Apfel, Apfelsine, Banane, Birne, Bohnen, Brokkoli, Erdbeeren,

Kartoffeln, Kiwi, Kürbis, Mais, Salat, Spinat, Tomate



Aufruf zur ehrenamtlichen Teilnahme als Statist - Katastrophenschutzübung "CURA" 2026



Der Katastrophenschutz in Berlin hat eine lange Tradition – getragen von tausenden Ehrenamtlichen, die sich täglich für die Sicherheit der Menschen einsetzen.

Für unsere Katastrophenschutzübung ‚CURA 2026‘ suchen wir Sie als Statist!

Schlüpfen Sie in die Rolle einer hilfesuchenden Person nach einem großflächigen Stromausfall und helfen Sie uns, realistisch zu üben.

Was Sie mitbringen sollten: Vor allem Lust, Teil von etwas Sinnvollem zu sein und Freude daran, unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer aktiv zu unterstützen. Vorkenntnisse brauchen Sie keine – bei uns zählt Ihr Engagement!

Übungstag: 14.11.2026, ca. 08:00 – 16:00 Uhr

Übungsorte: Reinickendorf und Treptow-Köpenick

Was bieten wir: Aktive Teilnahme an einer realitätsnahen Katastrophenschutzübung mit Fokus auf dem Betreuungsdienst, Verpflegung vor Ort (Mittagessen und Getränke) und eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 25,00 €.



[Link zu weiteren Informationen](#)

[Link zur Anmeldung](#)



Wir feiern

10 Jahre SchreibLotten

und laden herzlich ein
zu unserer Jubiläumslesung

Texte 2026

21. November 2026 um 16.00 Uhr
Gemeindehaus Bondickstraße 76
13469 Berlin-Waidmannslust
S-Bhf. (Ausgang Waidm. Damm/Jean-Jaures-Str.)
Bus 222 (Haltestelle Dianastr.)

Eintritt frei. Spenden erfreuen

„WACHET AUF!“ ...

KONZERT DES CHORS

DER KIRCHENGEMEINDE WAIDMANNSLUST

MIT SOLISTEN UND INSTRUMENTALISTEN

ZUM EWIGKEITSSONNTAG IN DER KÖNIGIN-LUISE-KIRCHE

AM 22. NOVEMBER 2026 UM 17.00 UHR

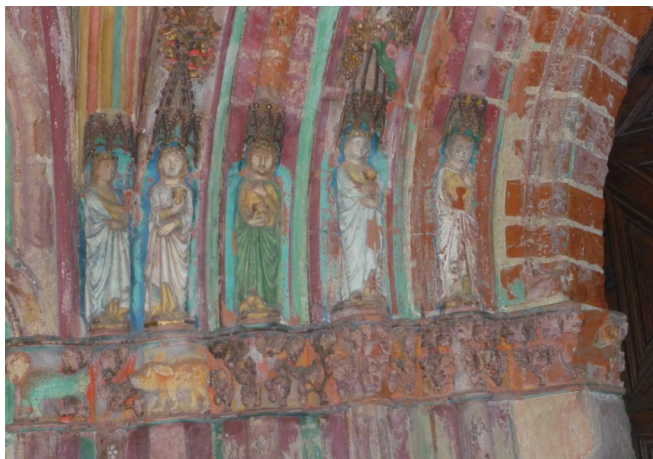


Foto: Christian Gahlbeck

Das bekannte Kirchenlied „Wachet auf, ruft uns die Stimme“, das 1599 von Philipp Nicolai komponiert wurde, gehört zu den bekanntesten und bedeutendsten Liedern der Kirche. Wir Evangelischen singen es zumeist am Ende des Kirchenjahres zum Ewigkeitssonntag. Bei unseren katholischen Schwestern und Brüdern erklingt es dagegen häufig erst am 1. Advent. Damit hat es seinen Platz zwischen den Kirchenjahren.

Inhaltlich baut es u.a. auf dem Gleichnis Jesu von den fünf klugen und fünf törichten Jungfrauen auf, das in Matth. 25,1-13, überliefert ist. „Macht euch bereit zu der Hochzeit“, so heißt es im Lied. Zehn Jungfrauen warten am Abend mit den mitgebrachten Öllampen auf ihren Bräutigam. Die Hälfte von ihnen hat auch an Öl zum Nachfüllen gedacht, die andere Hälfte nicht. Als gegen Mitternacht die Ankunft des Bräutigams gemeldet wird, ist das Öl in den Lampen verbraucht. Die 5 umsichtigen Jungfrauen füllen ihre Lampen nach und brechen zur Hochzeit auf, die anderen 5 müssen mitten in der Nacht erst zum Kaufmann, um Öl zu kaufen, und kommen erst an, als die Tür



Foto: Christian Gahlbeck

schon verschlossen ist. Man soll sich geistlich gut vorbereiten, um für den Tod und das ewige Leben gut gerüstet zu sein.

Viele Komponisten und Komponistinnen hat das Kirchenlied zu eigenen Werken inspiriert, die von Chorälen bis hin zu Motetten und Kantaten reichen. Das Repertoire an Interpretationen erstreckt sich vom 17. Jahrhundert (Michael Praetorius) bis in die Gegenwart, und jedes Werk hat seinen eigenen Charakter.

Unter den zahlreichen Kompositionen hat der Waidmannsluster Chor sich vorrangig für drei der bekanntesten Werke entschieden:

- die Kantate „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ von **Johann Sebastian Bach**,
- die Motette von **Johann Christoph Friedrich Bach** und
- die Kantate BuxWV 100 von **Dietrich Buxtehude**.

Mitwirkende des Konzerts sind Andrea Chudack (Sopran), Hyeong-Gyoo Park (Tenor) und Frank Burkhardt (Bass) als Solisten, der Chor der Kirchengemeinde Waidmannslust sowie ein Instrumentalensemble. Leitung: Brigitta Avila.

Wer die Stücke in unserem Chor mitsingen möchte, ist herzlich willkommen. Die Proben liegen mittwochs um 19.30 Uhr.

Christian Gahlbeck

VERANSTALTUNGEN / KONZERTE

Foto: Trinitatis-Theatergruppe



SAMSTAG, 3. OKTOBER 2026, 16 UHR

„Boeing—Boeing “

Lustspiel in 3 Akten

von Marc Camoletti

Königin-Luise-Kirche

Trinitatis-Theatergruppe

Tickets: 12 Euro

Foto: Kasubeite



SONNTAG, 4. OKTOBER 2026, 17UHR*

Klavierkonzert zu zwei und vier Händen

Königin-Luise-Kirche

Kaja und Kléja Kasubaite

(Litauen / Deutschland) - Klavier

Foto: Amazing Voices



SAMSTAG, 10. OKTOBER 2026, 18 UHR*

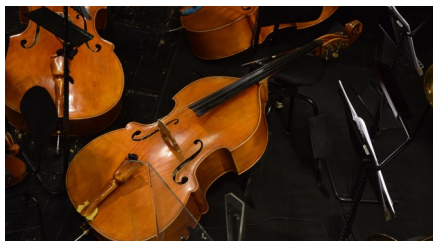
Gospelkonzert in Waidmannslust

Königin-Luise-Kirche

Ensemble „Amazing Voices“

Künstlerische Leitung: Joachim Kuipers

Foto: pixabay



SONNTAG, 11. OKTOBER 2026, 17 UHR*

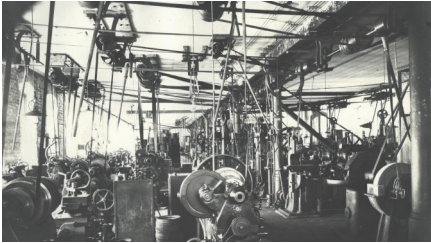
Konzert für 5-saitigen Kontrabass

Königin-Luise-Kirche

Jaspar Libuda (Kontrabass)

VERANSTALTUNGEN / KONZERTE

Foto: privat



MITTWOCH, 14. OKTOBER 2026, 18 UHR*

Die Industrie von Waidmannslust

Rundgang mit Björn Berghausen
durch die Waidmannsluster
Industriegeschichte

Treffpunkt: S-Bahnhof Waidmannslust

Foto: Wikipedia/gemeinfrei



SONNTAG, 18. OKTOBER 2026, 17 UHR

Barockmusik aus Frankreich mit dem Ensemble Soleil

Königin-Luise-Kirche

Claudia Oberle (Blockflöte), Corinna Jakoby
(Barockvioline), Mikel Elgezabal
(Violoncello), Sabina Chukurova (Cembalo)

Foto: Sebastian Rost



SAMSTAG, 31. OKTOBER 2026, 18 UHR

Orgelkonzert in Waidmannslust

Königin-Luise-Kirche

Dr. Boguslaw Raba (Breslau/Leipzig)

Foto: Initiative Waidmannslust/ Canva



SAMSTAG, 7. NOVEMBER 2026, 18 UHR*

Die Ausflugsgastronomie in in Waidmannslust

Vortrag

Königin-Luise-Kirche

Wolfgang Nieschalk

*** Veranstaltungen des Fördervereins der Königin-Luise-Kirche e.V.**

VERANSTALTUNGEN / KONZERTE

Foto: Rita D'Arcangelo & Maaya Akutsu



SONNTAG, 8. NOVEMBER 2026, 17 UHR

**Perlen des Repertoires für Flöte und
Klavier in den europäischen Ländern**

Königin-Luise-Kirche
Rita D'Arcangelo (Flöte) und
Maaya Akutsu (Klavier)

Foto: Hisato Tsuji



SAMSTAG, 14. NOVEMBER 2026, 17 UHR

**„Der Klang von Berlin“
Impressionen einer Stadt
in Film und Klaviermusik**

Königin-Luise-Kirche
Hisato Tsuji (Konzept und Klavier)

Foto: pixabay



SAMSTAG, 15. NOVEMBER 2026, 17 UHR

Musikalische Andacht zum Volkstrauertag

Königin-Luise-Kirche
Brigitta Avila und Markus Wenz (Klavier)
Pfarrerin Petra Krötke
(Meditationen und Liturgie)

Foto: SchreibLotten



SAMSTAG, 21. NOVEMBER 2026, 16 UHR

**Wir feiern 10 Jahre SchreibLotten
Jubiläumslesung—“Texte 2026”**

Pfarrhaus, Bondickstraße 76

SchreibLotten

VERANSTALTUNGEN / KONZERTE

Foto: pixabay



SAMSTAG 21. NOVEMBER 2026, 18UHR*

**Duo de Soleil—“Vor einhundert Jahren”
Klangwelten für Flöte und Viola**

Königin-Luise-Kirche

Cornelia Gehlmann-Dinca (Flöte) und
Joanne Filus-Olienkiewicz (Viola)

Foto: agw



SONNTAG, 22. NOVEMBER 2026, 17 UHR

**„Wachet auf, ruft uns die Stimme”
Chorkonzert zum Ewigkeitssonntag**

Königin-Luise-Kirche

Andrea Chudack (Sopran), Hyeong-Gyoo
Park (Tenor), Frank Burkhardt (Bass), Chor
der Waidmannsluster Kirchengemeinde,
Instrumentalensemble
Leitung: Brigitta Avila

Foto: Euterpe



SAMSTAG, 28. NOVEMBER 2026, 18 UHR

**Blockflötenmusik
aus Renaissance und Barock**

Königin-Luise-Kirche

Blockflötenensemble „Euterpe”
der Musikschule Reinickendorf
Leitung: Claudia Oberle

Foto: Daniel Siedler



SONNTAG, 29. NOVEMBER 2026, 17 UHR*

Adventliches Gospelkonzert

Königin-Luise-Kirche

Gospelchor WINGS OF JOY

GRUPPEN IM PFARRHAUS

Chor

mittwochs, 19.30 Uhr (nicht in den Ferien)

Kontakt: Brigitta Avila

Tel. 0179 320 42 57

Bläserchor

mittwochs, 18 Uhr (nicht in den Ferien)

Kontakt: Brigitta Avila

Tel. 0179 320 42 57

Seniorentreff

jeden 2. Donnerstag, **14 Uhr**

nächste Termine:

8.10., 22.10., 5.11., 19.11. und 3.12.

Kontakt: Brigitte Stiller

Tel. 301 01 437

Seniorinnensport

montags, 11-12 Uhr

und donnerstags, 10-11 Uhr

Kontakt über Küsterei

Tel. 411 11 45

Töpferkeller

dienstags, 15.30-17.30 Uhr

Kontakt: Evelyn Mühler

Kontakt über Küsterei

Tel. 411 11 45

Besuchsdiensttreffen

Treffen nach Absprache

Kontakt: Christine Paulisch

Tel. 411 45 01

SchreibLotten-Schreibgruppe

montags, 15.30-17.30 Uhr, alle 14 Tage

Kontakt: Beatrice Schütze

Tel. 54 82 49 02

Bibeldialog

mittwochs, 2x im Monat

nach Absprache

Kontakt: Pfarrer Volker Lübke

Freitagsfrauen-Gesprächskreis

Treffen nach telefonischer Vereinbarung

Kontakt: Christine Klank

Tel. 416 50 60

KiGo-Vorbereitungstreffen

Treffen nach Absprache

Kontakt: Kornelia Verkin

Tel. 414 51 34

Monika Bartell

kigo@ev-kg-waidmannlust.de

Elterngruppe

Austausch und Gemeinschaft für Eltern

mit Kindern von 0-21 Jahre

Freitag 17.30-19 Uhr

nächste Termine:

2.10.2026 und 6.11.2026

Kontakt: Christopher Bergmann

hch.bergmann@gmail.com



GRUPPEN IM JUGENDHAUS

Malgruppen „Farbenspiel“

montags und mittwochs, alle 14 Tage
jeweils 10-12.30 Uhr
Kontakt: Dorit Barnick
Tel. 0151 750 172 38
dorit.barnick@gmx.de

Gitarrengruppen

dienstags, 10-12.30 Uhr
donnerstags, 10-12 Uhr
donnerstags, 12-13.30 Uhr
Kontakt: Sabrina Waschke
Tel. 0157 770 177 27
Sabrina-waschke@web.de

Malgruppe „Malen und mehr“

mittwochs, 13-16 Uhr
Kontakt: Traute Froeb-Rudolph
Tel. 414 37 22
traute.rudolph@freenet.de

Pilgergruppe

Eintägige Pilgerwanderungen
mit Andacht
samstags
am Vorplatz S-Bhf. Waidmannslust
Kontakt: Henry Pohle
pilgern@ev-kg-waidmannslust.de



DieMaklerin.berlin
Suncica Bukovec
Immobilienmaklerin

Ihre Immobilie
in den besten
Händen!

www.diemaklerin.berlin
info@diemaklerin.berlin

Waidmannsluster Damm 176 A in 13469 Berlin
Tel 030 45 02 23 83

Anzeige

**Wir kümmern uns gerne –
als fairer Partner in schweren Stunden.**

Filiale Hermsdorf
Heinsestraße 52, 13467 Berlin
Zentrale Reinickendorf
Residenzstraße 68, 13409 Berlin
(mit eigenem Parkplatz)

Otto Berg Bestattungen –
ein Familienunternehmen seit 1879

030 49 10 11
www.ottoberg.de

OTTO BERG
BESTATTUNGEN

Anzeige

UNSERE GOTTESDIENSTE

2. Oktober - 18 Uhr

Taizé-Gebet

Team Viering, Klank, Baer und Pohle

4. Oktober - 11 Uhr

Erntedankfest

Familiengottesdienst

Pfarrer Lübke und KiGo-Team

mit anschließendem Kirchenbrunch

11. Oktober - 10 Uhr

19. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Lübke

11.30 Uhr Kindergottesdienst

18. Oktober - 10 Uhr

20. Sonntag nach Trinitatis

gemeinsamer Gottesdienst

mit der Kirchengemeinde Alt-Wittenau

Dorfkirche Alt-Wittenau

Pfarrer Lübke

25. Oktober - 10 Uhr

21. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Pfarrer Lübke

im Anschluss Kirchencafé

30. Oktober - 18 Uhr

Wochenschlussandacht

Dr. Christian Gahlbeck

1. November - 11 Uhr

22. Sonntag nach Trinitatis

Reformationsgottesdienst

der Region NoOMi

Herrmann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71

Pfarrerinnen und Pfarrer

der Region NoOMi

8. November - 10 Uhr

Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

Gottesdienst

Lektorin Viering

mit anschließender Gemeindeversammlung

15. November - 10 Uhr

Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

gemeinsamer Gesprächsgottesdienst

mit der Kirchengemeinde Alt-Wittenau

Pfarrer Lübke

Herrmann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71

Königin-Luise-Kirche

11.30 Uhr Kindergottesdienst

18. November - 18.30 Uhr

Buß- und Bettag

Gottesdienst der Region NoOMi

Herrmann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71

Pfarrerinnen und Pfarrer

der Region NoOMi

22. November - 10 Uhr

Ewigkeitssonntag

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Lübke

im Anschluss Kirchencafé

11.30 Uhr Kindergottesdienst

29. November - 10 Uhr

1. Advent

Musikalischer Gottesdienst

mit dem Lichterfelder Streichorchester

Sup'in i.R. Hornschuh

11.30 Uhr Kindergottesdienst

27. November - 18 Uhr

Wochenschlussandacht

Dr. Christian Gahlbeck

Gottesdienste im Franz-Jordan-Stift

Dianastraße 17

jeweils mittwochs um 16.30 Uhr

7. Oktober 2026

21. Oktober 2026

4. November 2026

18. November 2026

Kruber-Immobilien

In Waidmannslust seit 1924

RDM

- ✓ Grundstücke
- ✓ Ein- und Mehrfamilienhäuser
- ✓ Hausverwaltungen

Tel. 030 / 41408230 Bondickstr. 22, 13469 Berlin

marcus.kruber@kruberimmobilien.de

Anzeige

Königin-Luise-Kirche

Bondickstraße 14, 13469 Berlin

Pfarrhaus

Bondickstraße 76, 13469 Berlin

Jugendhaus

Bondickstraße 11-13, 13469 Berlin

Pfarrer Volker Lübke

(Vakanzverwaltung)

Telefon 335 53 35 / 0174 173 7257

vo.luebke@t-online.de

Küsterei im Pfarrhaus

Bondickstraße 76, 13469 Berlin

Küsterin: Ulrike Kersjes

Öffnungszeiten Di 10-12 Uhr

Do 9-12 Uhr und 17-19 Uhr

Telefon 411 11 45

kuesterei@ev-kg-waidmannslust.de

www.noomi-evangelisch.de

Gemeindeausschuss Waidmannslust

gkr@ev-kg-waidmannslust.de

Der **Gemeindebrief** erscheint alle 2 Monate im Auftrag des Gemeinsamen Gemeindekirchenrats der Region NoOMi.

Die Abgabe erfolgt kostenlos; Spenden sind erbeten.

Redaktion: Christine Stolberg-Goetze (V.i.S.d.P.) und Angelika Herrmann

Auflage: 2.000 Stück

Layout/Satz: Christine Stolberg-Goetze

Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen

Kontakt: gemeindebrief@ev-kg-waidmannslust.de

Die Redaktion freut sich über **Leserbriefe**. Sie behält sich vor, diese - ggf. gekürzt - zu veröffentlichen.

Redaktionsschluss Ausgabe 230 (Dezember 2026 und Januar 2027): 31.10.2026

Bankverbindung für Spenden:

Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE88 1005 0000 4955 1935 15

BIC: BELADEBEXXX

Berliner Sparkasse

Für Spenden bis 300 € gilt Ihr Kontoauszug als Spendenbescheinigung. Bei höheren Spenden und in speziellen Fällen wenden Sie sich bitte an die Küsterei.

Für die Unterstützung bestimmter Bereiche der Gemeindearbeit oder bei Zahlung von Kirchgeld vermerken Sie bitte dieses im Feld „Verwendungszweck“.